

19. April 1939.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Bei den Mühren 46/48

Verkauf der Waren canad. Dollar einkommen, die die laufenden Ausgaben decken würden.

Der Einkauf deutscher Waren für dieses Import-Geschäft würde in dem Muttergeschäft auf einem Spezial-Konto in Reichsmark geführt werden. Das Konto würde ein offenes Investitions-Konto bleiben und jederzeit für die Beauftragten der Regierung zur Revision offen sein. Zahlung an die Fabrikanten würde in Reichsmark erfolgen. Auf diese Weise würden weniger Devisen aufgebracht werden müssen. Das Geschäft sollte sich ohne weiteren Zuschuss von Devisen in 6 - 10 Monaten selber tragen.

b.) In gleicher Weise würden dann von der Hauptniederlassung in Montreal weitere Niederlassungen in Toronto, Winnipeg, Vancouver gegründet werden, die Prärie-Provinzen würden von Winnipeg aus bearbeitet werden.

Während der Bearbeitung von der Hauptniederlassung in Montreal würde dann Ausschau gehalten werden nach geeigneten Läden, wo deutsche Waren dem Publikum vorgeführt werden könnten. Es brauchen nicht nur Läden, welche aufgekauft oder neu errichtet werden müssen, zu sein, sondern es könnten Abkommen getroffen werden mit Ladeninhabern, denen es durch eine kleine Extraprämie und bessere Verdienstmöglichkeiten an diesen Waren möglich gemacht wird, deutsche Waren aufzunehmen.

Dieses ist nur ein Beitrag zu unserer Unterredung. Eine Abschrift hiervon werde ich Herrn Dr. Wagner geben, wenn er am nächsten Dienstag kommt. Inzwischen möchte ich um Ihre Stellungnahme, wenn möglich noch vor Dienstag, bitten.

Heil Hitler!

P.S.

Diapht ist notwendig nicht nur
unzufälligen Fallungst von zum Problem
NB ist nur das nicht Gedruckte Dr. W.
f